

Der Brückenbauer

Gemeindebrief der
Ev. - Luth. Kirchengemeinde Oker

Und er stand auf und aß und trank
und ging durch die Kraft der Speise
vierzig Tage und vierzig Nächte
bis zum Berg Gottes, dem Horeb.

(1. Kor 10,8)

15. Feb - Apr 2019



Editorial	3 - 4
An - gedacht	5 - 6
Fasten in christlicher Tradition	7 - 8
„7 Wochen ohne“	9 -10
Fasten: Gedanken eines Neurologen	11 - 12
Teilen: Mehr an andere denken	13 - 14
Fasten leicht gemacht	15 - 16
Risiken und Nebenwirkungen: Auch beim Fasten	17
Verzicht: Wie schwer fällt es uns, heute für die Kinder von morgen mitzudenken	18 - 19
Die Würde aller Menschen ist unantastbar	20 - 21
Konfirmation 2019	22
Zwölf Heilige Nächte - ein Rückblick	23
10 Jahre Frauen „Mittendrin“	24
Neues vom „Netzwerk Mensch Oker“	25
Gedicht: Das Teilen	26
Gruppen und Kreise auf einen Blick	28 - 29
Osterfeuer 2019	30 - 31
Förderkreis	32 - 34
Aus dem Kirchenvorstand	37
Jugendgruppe - Jugendfahrten 2019 - Zeltlager & Bocksberg	38
Jugendgruppe - Wien, Schwimmen und mehr	39
Jugendgruppe - Zeit für Veränderungen	40
Jugendgruppe	41
Bericht aus der Kita St. Paulus	42
Bericht aus der Kita Martin-Luther	43
Oker-Joker	44
Finden Sie 10 Fehler	47
Kinderseite	50
Dies und das	51
Besondere kirchliche Dienste	52
Freud und Leid	53
Gottesdienste November 2018 - Januar 2019	54
So sind wir zu erreichen	55

Ich will alles... und zwar sofort!

Vielleicht können Sie die Melodie von Gitta in Gedanken mitsummen: „*Jetzt trink' ich jedes Glas leer. Ich will nicht viel. Ich will mehr. ... Ich will alles. Nie mehr bescheiden und stumm. Nie mehr betrogen und dumm*“. Fast wie eine Fortsetzung klingt der Werbespruch einer Elektronikette: *Hauptsache, ihr habt Spass.*

Im vorliegenden Gemeindebrief beleuchten wir das scheinbar andere Extrem. Wir führen diesmal Gedanken zum Thema „Verzicht/Teilen“ zusammen. Klingt zuerst einmal nach Spaßbremse. Klingt beinahe unmodern, langweilig, wie aus der Zeit gefallen. Bei den Recherchen wurde uns jedoch bewusst: Die Gegensätze zwischen diesen beiden Polen, zwischen „alles haben wollen“ und „sich bescheiden“ sind vielleicht gar nicht so unversöhnlich groß! Schieben Sie mit uns einmal den Vorhang der Äußerlichkeit bei Seite: Es geht im Kern um die Suche, zumindest die Sehnsucht nach dem Erfüllenden. Und irgendwie klingt genau das bei Gitta ja auch mit an. *Nicht dumm und stumm bleiben.* Spüren und erleben, was wirklich wichtig ist.

„Wie zahlreich sind doch die Dinge, derer ich nicht bedarf“, wusste schon der Philosoph Sokrates vor mehr als 2000 Jahren – eine Einsicht, zu der er beim Bummeln über den Athener Marktplatz kam. Auch in unserer heutigen Gesellschaft nehmen zunehmend mehr Menschen eine Auszeit vom hemmungslosen Konsum. Ständiger Überfluss schafft offensichtlich auch Überdruß. Viele nutzen die Fastenzeit. Sie wollen dem selbstbestimmten Leben wieder Raum und Zeit geben, mehr äußere und innere Freiheit erleben.

Wir haben ganz unterschiedliche Statements zusammengestellt. So gehört wie selbstverständlich auch der Aspekt der Klugheit dazu. Wer viel hat, ist wohl tatsächlich gut beraten, zu teilen und abzugeben, damit die Spannung zwischen Überfluss hier und Not dort nicht zu einem Pulverfass wird. Klingt nicht nur menschenfreundlich, sondern auch sehr vernünftig.

Ich freue mich, dass wir Ihnen in diesem Gemeindebrief wieder ein breites Spektrum von Gedanken zu einem solch interessanten Generalthema anbieten können. Von der Neurologie über die

praktischen Schwierigkeiten beim Fasten bis hin zu Appellen an eine gerechte Verteilung des Wohlstands im internationalen Maßstab. Es macht mir beim

Schreiben dieser Zeilen jetzt schon Freude, all dies mit Ihnen zu teilen.

Jens Kloppenburg



Liebe Leserinnen und Leser,
unterwegs wollten sie sein, die
beiden Jünger. Nur raus aus der
Stadt. Nur weg von
den schmerzlichen
Erinnerungen, von
den Ereignissen der
letzten Tage. Ihr Idol,
ihr Vorbild Jesus war
gestorben.



Hingerichtet wie ein Verbrecher,
am Kreuz auf dem Hügel
Golgatha. So viel Hoffnung hatten
sie mit ihm verbunden. Auf Frei-
heit von der römischen Besatz-
ungsmacht. Auf ein gerechteres
Leben, auf mehr Freundlichkeit
und Menschlichkeit im Umgang
miteinander. Doch dieser Jesus
hatte nicht nur Anhänger, sondern
er ist vielen vom Establishment
auf die Füße getreten, hat ihnen
ihre Fehler, ihr Versagen, ihr
Verwobensein mit dem System
und der Macht deutlich gemacht.
Er hat Angst gemacht. Und
dagegen haben sie sich gewehrt,
mit allen ihnen zur Verfügung
stehenden Mitteln, zuletzt mit der
Auslieferung an den römischen
Staat. Es lag alles so nah beiein-
ander – der triumphale Einzug
nach Jerusalem und der grausame
Tod am Kreuz. Nur weg. Sich
neu sortieren. Einen Weg finden,
zurück ins Leben.

Ganz sicher kenne ich, kennen
Sie solche Situationen und
Augenblicke im Leben. Wo man
sich nur noch weg wünscht, ganz
weit weg. Neu anfangen, das Alte,
das Schwere hinter sich lassen.
Neue Hoffnung, neue
Perspektiven für das Leben
bekommen.

Nur selten gelingt das wirklich. Ein
kompletter Neuanfang, das ist oft
schwierig. Zu sehr sind wir einge-
bunden in verschiedenste Bezieh-
ungen. Familie und Freunde, die
Arbeit, das Haus, das man sich
gebaut hat, und noch so vieles
mehr. Und eigentlich brauchen wir
gerade in solchen Krisensituatio-
nen, in denen alles auseinander-
bricht, unsere gewohnte Umge-
bung, die Abläufe des Alltags,
Menschen, die uns wichtig sind –
um all diese Umbrüche und
Veränderungen auszuhalten.

Nicht ohne Grund sind die beiden
Männer aus der Bibel gemeinsam
unterwegs zurück in die alte Hei-
mat. Dort wartet Verlässlichkeit
auf sie. Und gemeinsam einen
solchen Weg zu gehen, macht es
einfacher.

Ob sie jemals in ihrer alten Hei-
mat angekommen sind, das er-
zählt die Bibel nicht. Sie erzählt
vielmehr von einem ganz einzig-
artigem Ostererlebnis, das den

beiden zuteil wurde. Unterwegs treffen sie einen einsamen Wanderer, der scheinbar nichts von dem mitbekommen hat, was sie erlebt haben und was sie bewegt. Sie erzählen ihm ihre Geschichte mit Jesus, erzählen von seinen Lehren, von den Wundern, die er getan hat. Und von seiner Verurteilung und seinem Tod. Sie werden so zu Zeugen ihres Glaubens, zu Botschaftern ihrer Hoffnung.

Am Abend des Tages essen sie gemeinsam. Und in diesem Moment offenbart sich der einsame Wanderer als ihr auferstandener Freund. Für einen ganz kurzen Augenblick sehen und erleben die beiden Jünger in Emmaus Gottes Aufblitzen und Aufscheinen in der Welt. Und das verändert. Sie haben wieder Hoffnung und Zuversicht. Sie laufen zurück in der Nacht nach Jerusalem zu den anderen Freunden dieses Jesus, den sie nun als den Überwinder der Grenzen dieser Welt erlebt haben. Ostern. Ganz persönlich, ganz individuell. Dann, wenn ich mich nach Richtung und Ruhe, nach Ordnung in meinem Leben sehne, dann habe ich manchmal auch solche Ostererlebnisse. Neue Freundschaften, die sich auftun. Menschen, die mit

mir das Schwere und Belastende tragen wollen und auch können. Hoffnung, Licht am Ende des Tunnels, in dem ich unterwegs bin. Manchmal begegnet mir dann auch Gott. Wenn ich aufmerksam bin, ihm die Möglichkeit einräume, mich zu berühren und zu verändern.

Ich wünsche uns viele solcher Ostererlebnisse in unserem Leben.

Martin Stützer

PS.: Die Geschichte von den Emmausjüngern können Sie im 24. Kapitel des Lukasevangeliums lesen.





Fasten bedeutet, freiwillig für eine gewisse Zeit auf etwas zu verzichten. Meistens geht es dabei um den Verzicht auf Essen und Trinken. In der Bibel fasten Menschen zum einen als Ausdruck von Trauer und Sühne, zum anderen zur Vorbereitung auf eine Begegnung mit Gott. Beides hat sich in der Tradition der Kirche fortgesetzt. Im Mittelalter wurde das Fasten zu einer Bußhandlung, die zum Teil verordnet wurde. Martin Luther und die Reformatoren wandten sich gegen diese Art von Buße, und so war das Fasten in den evangelischen Kirchen lange unüblich. Heute entdecken evangelische Christinnen und Christen das Fasten neu: als eine Möglichkeit, eine spirituelle Zeit zu gestalten, um Gott zu begegnen.

Im Alten Testament und damit im alten Israel fasten Menschen als Zeichen ihrer Trauer. Sie wollen mit dem Verzicht auf Nahrung zeigen, dass sie mit einem verstorbenen Menschen auch einen Teil von sich selbst verloren haben. So fastet David nach dem Verlust seines Heerführers Ahab (2 Sam 3,35) und das ganze Volk nach dem Verlust von König Saul (1 Sam 31,13). Wenn in biblischer Zeit Menschen als Zeichen ihrer Schuld fasteten, dann wollten sie zeigen, dass sie sich als Menschen gegenüber Gott bewusst zurücknahmen und ihr Leben wieder in Ordnung bringen wollten. Zum Beispiel fastete David, nachdem er Ehebruch begangen hatte (2 Sam 12,13–25). Menschen fasteten auch als Vorbereitung auf die Begegnung mit Gott, zum Beispiel Mose, bevor er von Gott die Zehn Gebote empfing (Ex 34,28), und Elija, bevor Gott ihm erschien (1 Kön 19,9). Auch im Neuen Testament kommt das Fasten vor: Jesus fastete, als er in der Wüste auf die Probe gestellt wurde (Mt 4,1–11). Seine Jünger jedoch sollten nicht fasten, da die Zeit seines Wirkens eine Freudenzeit war, in der kein Raum für Trauer war, und

damit auch kein Raum für das Fasten (Mt 9,14–17). In der Apostelgeschichte ist dann wieder vom Fasten die Rede. Demnach fasteten die ersten Christen vor der Aussendung von Missionaren (Apg 13,1-3) und vor der Einsetzung von Ältesten (Apg 14,23). Im Christentum war mit dem Fasten nie der komplette Nahrungsvorzicht verbunden, sondern eher das Verzichten auf z. B. Fleisch oder Alkohol. Auch gibt es die Tradition, am Mittwoch und Freitag zu fasten. Heute ist davon die Tradition übrig geblieben, an Freitagen vorzugsweise Fisch zu essen. Vor der Taufe wurde gefastet, um sich auf diesen besonderen Moment vorzubereiten.

Lange herrschte das Verständnis vor, mit Fasten könne man nicht nur für seine Sünden büßen, sondern sich auch ein besonderes Verdienst erarbeiten. Viele Menschen gingen zum Beispiel in Klöster, um freiwillig asketisch zu leben. Sie versprachen sich davon eine intensivere spirituelle Erfahrung und eine besondere Stellung bei Gott. Gegen all das wandte sich Martin Luther in der Reformation mit dem Argument, dass der Mensch sich die Gnade Gottes nicht erarbeiten könne. Die

frohe Botschaft des Evangeliums sei es, dass der Mensch die Gnade Gottes geschenkt bekomme (Rechtfertigung). Die schweizer Reformation durch Ulrich Zwingli begann so mit einem demonstrativen Wurstessen am ersten Sonntag der Fastenzeit.

Frei von dem Gedanken, Gott etwas schuldig zu sein, nutzen heute viele Menschen die Fastenzeiten im Kirchenjahr, um sich bewusst für Gott zu öffnen. Die Passions- und die Adventszeit sind die zwei wichtigsten christlichen Fastenzeiten. Sie liegen vor den zwei großen christlichen Festen: Ostern und Weihnachten. Viele Christinnen und Christen wollen sich auf diese Feste besonders vorbereiten. Sie verzichten dann auf Süßigkeiten oder Alkohol – nicht um sich dadurch zu bestrafen, sondern um „Platz für Gott“ zu schaffen.

Martin Stützer



STICHWORT:**„7 WOCHEN OHNE“**

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2019 heißt „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen.“



Die Fastenaktion „7 Wochen ohne“ steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mal ehrlich – 7 Wochen ohne Lügen“. Arnd Brummer schreibt dazu:
„Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht wehtue oder gar schade?“

Mit der Fastenaktion „Mal ehrlich!

Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet. Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein. Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss.

In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst.“

Vielleicht haben Sie Lust, dass auch einmal auszuprobieren. Mehr Informationen unter www.7wochenohne.evangelisch.de und www.ekd.de unter dem Stichwort Fasten



Anmerkungen zum Fasten:

Das Fasten hat eine lange Tradition in vielen Religionen und Kulturen. Das Wort geht auf das Althochdeutsche „fasten“, d.h. „an den Geboten der Enthaltensamkeit festhalten“ zurück. Im religiösen Bereich schafft es mit zunehmender geistiger Klarheit einen Raum der Besinnung, des Nachdenkens, der Vergewisserung der Bindung an das Göttliche, der Möglichkeit sich den anstehenden Forderungen des Lebens zu stellen.

So beteten die Pilgerväter vor ihrer endgültigen und unwiderruflichen Abreise nach Amerika auf der „Mayflower“: „Und ich ließ daselbst am Wasser von Ahava ein Fasten ausrufen, daß wir uns demütigen vor unserem Gott, zu suchen von ihm den richtigen Weg für uns und unsere Kinder und all unsere Habe“ Buch Esra 8,21.

Nach einer weihnachtlichen Zeit des Feierns und Schlemmens kommt die ausgelassene Zeit des Karnevals und der Fastnacht und mit dem Aschermittwoch und dem Aschekreuz des Priesters auf der Stirn („Bedenke, daß Du sterblich bist“) beginnt die Fastenzeit. Aus biologischer und medizini-

scher Sicht sind die folgenden Aspekte hervorzuheben: Über die längste Zeit der menschlichen Entwicklung gab es für den Einzelnen keine regelmässige feste Nahrung, was auch für die tierischen Mitgeschöpfe gilt. Als ein Schutzreflex haben sich daher sehr stabile genetische Regulationen herausgebildet, die die Körperzellen in Mangelphasen schützen und den Stoffwechsel aufrechterhalten.

Sehr gründliche und umfangreiche Forschungen an großen Patientenzahlen in der damaligen Sowjetunion und derzeit an deutschen und amerikanischen Universitäten (u.a. hat die Charité eine Fastenforschungsstation) belegen die positiven Wirkungen des Heilfastens bei Asthma, Bluthochdruck, Rheuma, Typ-2 Diabetes.

Das Fasten (7-21 Tage) ist vom Hungern abzugrenzen, bei dem der Körper nach dem Aufbrauchen der Fettreserven (ca. nach 35-40 Tagen) den Stoffwechsel auf den Abbau von Muskulatur umstellt. Hier beginnt die Gefahrenzone auch der Krankheit „Magersucht“.

Heilfasten findet deshalb in den Fachkliniken zwischen 7-21 Tagen

Beginn ist deshalb wichtig, weil sonst die Darmbakterien ständig SOS-Signale („Wir haben Hunger!!!) an das Gehirn funken. Das Fasten führt also psychologisch zu einer Klärung des Denkens, spirituell zum Weiten der Seele und Sich-Öffnen dem Göttlichen gegenüber und medizinisch zu einer wesentlichen Entlastung und Neuausrichtung des Stoffwechsels. Das erklärt, dass es uns in Reli-

gion, Kultur und Medizin in der Geschichte der Menschen fast überall als umfassende Möglichkeit der Besinnung begegnet und in das Leben integriert ist.

Dr.med. Bernd Gremse

Quellen: ARTE Mediathek „Fasten“; Wikipedia „Fasten“; www.aerztesgesellschaft-heilfasten.de; Herdan-Zuckmeyer, Alice: „Die



Biblische Begründung für Diakonie



„Diakonie“ leitet sich vom griechischen Wort für Dienst her. Diakonie der Kirche ist Ausdruck für die Liebe Gottes zur Welt. Sie nimmt sich besonders der Menschen in leiblicher Not, in seelischer Bedrängnis und in sozial ungerechten Verhältnissen an. Sie versucht aber nicht nur Symptome von Leid und Not zu lindern (*Symptombekämpfung*), sondern sie setzt sich auch dafür ein, die Ursachen dieser Not zu ergründen und ihnen entgegenzuwirken (*Ursachenbeseitigung*)!

Ihre Grundlage hat die Diakonie im Verhalten von Jesus und in seinem Evangelium. Über seinen Umgang mit Menschen und sein diakonisches Handeln geben folgende Textstellen Auskunft:

Mt 25,34ff Jesus erinnert an Menschen, die Hilfe brauchen – in ihnen begegnet uns Jesus

Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!

Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir zu essen gegeben.

Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gegeben.

Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen.

Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich gekleidet.

Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht.

Ich bin im Gefängnis gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.

... Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan.

Mt 12,9ff Um Menschen zu helfen übertritt Jesus sogar Regeln und Gesetze

Und er ging von dort weiter und kam in ihre Synagoge. Und siehe, da war ein Mensch, der hatte eine verdorrte Hand. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist's erlaubt, am

Sabbat zu heilen?, damit sie ihn verklagen könnten. Aber er sprach zu ihnen: Wer ist unter euch, der sein einziges Schaf, wenn es ihm am Sabbat in eine Grube fällt, nicht ergreift und ihm heraushilft? Wie viel mehr ist nun ein Mensch als ein Schaf! Darum darf man am Sabbat Gutes tun. Da sprach er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus; und sie wurde ihm wieder gesund wie die andere.

Lk 22,24ff Jesus spricht von sich als „Diener“

Es erhob sich auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen als der Größte gelten solle.

Er aber sprach zu ihnen: Die Könige herrschen über ihre Völker, und ihre Machthaber lassen sich Wohltäter nennen. Ihr aber nicht so! Sondern der Größte unter euch soll sein wie der Jüngste, und der Vornehmste wie ein Diener. Denn wer ist größer: der zu Tisch sitzt oder der dient? Ist's nicht der, der zu Tisch sitzt? Ich aber bin unter euch wie ein Diener.

Die Diakonie ist die soziale Arbeit der ev. Kirchen. Weil der Glaube an Jesus Christus und praktizierte Nächstenliebe zusammen gehören, leisten diakonische Einrichtungen vielfältige Dienste am

Menschen.

Arbeitsfelder der Diakonie

Eheberatung, Telefonseelsorge, Hilfe für psychisch kranke Menschen, Krankenseelsorge und Sterbebegleitung, Seniorenarbeit, Therapieangebote, Krankenpflege, Hilfe für Arbeitssuchende, Kindergärten, Essen auf Rädern, Bahnhofsmission (Hilfe für Reisende), Entwicklungshilfe, Hilfe für suchtkranke Menschen, Gefangenenseelsorge, Hilfe für behinderte Menschen, Hilfe für Menschen ohne festen Wohnsitz



Nutzen Sie die Fastenzeit!

Hin und wieder kann es gut sein, sein Leben quasi anzuhalten und neu auszurichten. Das kann helfen, nicht vom Alltag „verschluckt“ zu werden. Solch eine Phase der Neuorientierung bietet die Fastenzeit. Alle großen Religionsstifter haben solch eine Phase des Verzichts erfahren. Mohammed fastete, bevor ihm der Koran offenbart wurde, Moses stieg auf den Berg Sinai und fastete 40 Tage, bevor er Gottes Wort empfing, und Jesus zog sich vor seinem öffentlichen Wirken 40 Tage zum Fasten in die Wüste zurück.

Es geht letztendlich um das Durchbrechen von Routinen, die uns im Alltag „nur noch funktionieren lassen“. Es geht um das Innehalten. Dann hat der zeitlich befristete, freiwillige Verzicht auf Gewohntes einiges zu bieten.

- Sie lernen sich selber besser kennen.
- Sie gewinnen Wertschätzung für das, was man hat.
- Ihr Selbstbewusstsein kann gesteigert werden, wenn Sie es geschafft haben.
- Sie eignen sich neue,

„bessere“ Gewohnheiten an.

- Wichtiges und Unwichtiges in Ihrem Leben kann in ein neues Gleichgewicht kommen.

Haben Sie es schon einmal versucht? Voraussetzung sollte immer sein, dass der Verzicht keine negativen Konsequenzen für Sie und für Ihr Umfeld hat.

Hier einige Einsteigertipps

1. Legen Sie fest: Worauf wollten ich schon immer mal für eine Weile verzichten? Was wäre eine wirklich sinnvolle Herausforderung?
2. Begrenzen Sie die Herausforderung: Wie lange wollen Sie verzichten? Die 7-Wochen-Fastenzeit ist solch eine bewährte, klar definierte Verzichtszeit.
3. Freuen Sie sich auf das Durchhalten: Welche Belohnung(en) gönnen Sie sich zum Abschluss? Belohnungen machen den Erfolg positiv erlebbar.
4. Überfordern Sie sich nicht: Welche Etappenziele können Sie realistisch einplanen? Etappenziele erleichtern das Durchhalten. Sie ermöglichen auch einen Neustart, falls Sie das ursprüngliche Ziel nicht

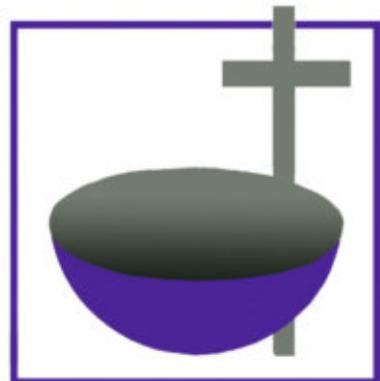
„Zusammengesammeltes von Jens Kloppenburg:

Fasten hat seinen besonderen Sinn. So die Aussage vieler Statements in diesem Gemeindebrief. Manchmal wird aber mit dem Begriff der „Entschlackung“ argumentiert. Da sollte man hellhörig werden. "Der Glaube an die Entschlackung ist ein absolutes Steinzeitkonzept", sagt Martin Reincke, Leiter der Klinik für Innere Medizin der Ludwig-Maximilians-Universität München. Das Verdauungssystem ist von Natur aus äußerst leistungsfähig und flexibel. Im Stoffwechsel des Menschen fallen jedenfalls keine „Schlackenstoffe“ im Sinne eines belastenden, unabbaubaren Schmelzrückstandes beim Verhütten an. Im Gegenteil: Der Organismus scheidet die Endprodukte des Stoffwechsels über Niere, Darm, Lunge oder Haut sehr effektiv und sinnvoll aus. Der Darm beinhaltet Abermillionen von feinsten Ausstülpungen und Milliarden von Bakterien. Werden mittels rabiater Störungen (z.B. durch radikales Fasten, durch übertriebenes Darmreinigen) die Zotten und Keime beschädigt oder gar entfernt, hat das fatale Folgen. Nicht nur der Darm, sondern das ganze Immunsystem und der gesamte Körper nehmen Schaden.

Wenn während des Fastens weiterhin wichtige Nahrungsbestandteile zugeführt werden, sind die Risiken zwar gering. Totales Fasten kann jedoch gefährlich werden: Die Nieren sind dann stärker belastet; Nierensteine bilden sich schneller. Es kann leichter zu Kreislaufstörungen, Herzrhythmusstörungen und Schwindel kommen.

Natürlich gibt es Menschen, die sich nach Fastenkuren leichter, reiner und befreiter fühlen. Das liegt dann eher an den Heilserwartungen. "Fasten ist jedoch nicht geeignet, um langfristig Gewicht zu verlieren", sagt Internist Reincke. "Es hat sogar einen ungünstigen Effekt, denn die starke Gegenregulation des Körpers führt dazu, dass die Kilos schneller wieder drauf sind."

Jens Kloppenburg



Fastenzeit



Müssen wir neu verzichten lernen?

Über Einzelheiten kann man sich streiten. Die grundlegenden Trends sind

bekannt und seriös unbestritten: Das Klima wandelt sich, die Ressourcen der Erde sind endlich, Reichtum ist ungerecht verteilt. Auch die Therapie ist allen klar: Dramatische Reduzierung von Co₂, nachhaltiges Wirtschaften mit erneuerbarer Energie, faire Lebenschancen für alle.



Stattdessen: Die Co₂-Produktion (und nicht nur die) wird weiter angeheizt, die letzten (Erdöl)reserven werden ausgebeutet, die Reichen immer reicher.

Wir kennen die Verursacher: Trump und Konsorten, Automobilhersteller und Chemieindustrien,

Banker und Bosse. Und wir als Flieger, Kreuzfahrtschiffer und Konsumenten.

Die Leidtragenden: unsere Kinder und deren Kinder.

Verzichten?

Verzichten, das scheint ein langweiliger Anarchronismus in einer Welt zu sein, die auf immer mehr, immer besser, immer schneller, immer schöner, immer teurer, immer protziger setzt. Warum sollen wir individuell verzichten, da es doch viele andere gibt, die in Saus und Braus leben – mit Drittwohnung in New York, Millionärsstatus in Arnshausen oder Immobilienpark in Goslar? Unser Wirtschaftssystem will die Völlerei – auf Kosten anderer, auf Kosten der Umwelt, auf Kosten der Nachfahren.

Was nützt, ist der kollektive Verzicht, der, der aus der Vernunft erwächst und als solidarisch erlebt, notwendigerweise auch erlitten wird.

Wir erleben seit Jahrzehnten das Scheitern sozialer und ökologischer Politik und das Siegen wirtschaftsliberaler Positionen. Wir haben dabei verlernt, Zumutungen hinzunehmen. Alles soll weich, freundlich und wenig verändernd geschehen.

Veränderungen aber müssen wehtun, denn die Katastrophe ist schon zu weit fortgeschritten. Es geht nicht mehr um die Abschaffung des Zweitwagens, den Verzicht auf Plastiktüten oder die Verlangsamung der Steuerprogression. Es geht darum zu sagen:

Politiker, Volksvertreterinnen, Michvertreter, mutet uns etwas zu, zwingt die Industrie! Sorgt dafür, dass ab sofort nur noch saubere Autos fahren, Massentierhaltung abgeschafft und Plastikschrott verboten wird. Verändert unsere Rahmenbedin-

gungen radikal, macht das Leben teurer. Lasst die Schadensverursacher, die Spekulanten und Reichen bluten, schont dabei die Armen, beteiligt aber alle nach ihrem Vermögen.

Wir brauchen den Schutz der

kollektiven Konsequenz und die Sicherheit, dass alle ausnahmslos vom solidarischen Verzicht betroffen sind, niemand allein Opfer ist, alle spürbar verzichten. Dann könnten wir ertragen, dass Politik radikal handelt, zumutet, wehtut.



Zu brutal, zu naiv? Wir leben jede Stunde über unsere Verhältnisse und stehlen so die Zukunft. Also müssen wir nicht individuell verzichten? Doch - um unsere Selbsterstörung, Verführbarkeit und Schwäche zu meditieren und um die Verantwortung sträger täglich zu ermutigen.

Hans Georg Ruhe

Horst Oldekamp zu der Würde aller Menschen:

"Niemanden verkommen lassen, Jeden mit Glück erfüllen, Allen Menschen Gutes tun. Auch sich selbst - Ist gut". So in etwa habe ich einen Gedanken von Bert Brecht in seinem Theaterstück "Der gute Mensch von Sezuan" in Erinnerung. Das war lange Zeit mein Wahlspruch als junger Sozialarbeiter bei der Diakonie in Berlin. Vor allem zeigte ich ihn denjenigen, die sich für andere aufopfert und dadurch müde, kaputt und manchmal fassungslos über die Reaktionen waren, die sie von denen erhielten, für die sie sich doch so unablässig einsetzten. Kein Wunder, denn sie hatten wohl nur an "Allen Menschen Gutes tun" gedacht und sich dabei vergessen.

Der "gute Mensch von Sezuan" hatte die vielen Nutznießer seiner Gutmütigkeit davor gewarnt, diese als ihr "Gewohnheitsrecht" auszunutzen. Sie sollten durch seine Hilfe angehalten werden, auch anderen Menschen Gutes zu tun, also das Teilen nicht zu vergessen.

Teilen fällt oft schwer, es gibt so viele Ausreden und Ausflüchte, besonders wenn es sich um "Fremde" handelt, mit denen man

teilen soll. "Wir haben auch genügend Armut bei uns, die wir zunächst bedenken müssen, für Menschen aus anderen Ländern und oft mit anderer Hautfarbe und fremden Denkstrukturen fühlen wir uns nicht zuständig." Das höre ich oft, besonders von denen, die sich enttäuscht fühlen, weil ihre Hilfe nicht genügend gewürdigt wurde. Sie geben ihre Liebe und Fürsorge oft hingebungsvoll und finanziell in Richtung Haustiere, von denen sie sich verstanden fühlen, die ihnen direkt ihre Dankbarkeit zeigen. Ihrem Haustier etwas zu geben, mit ihm Freud und Leid zu teilen, so hoffen sie, bringe ihnen Anerkennung und Würde.

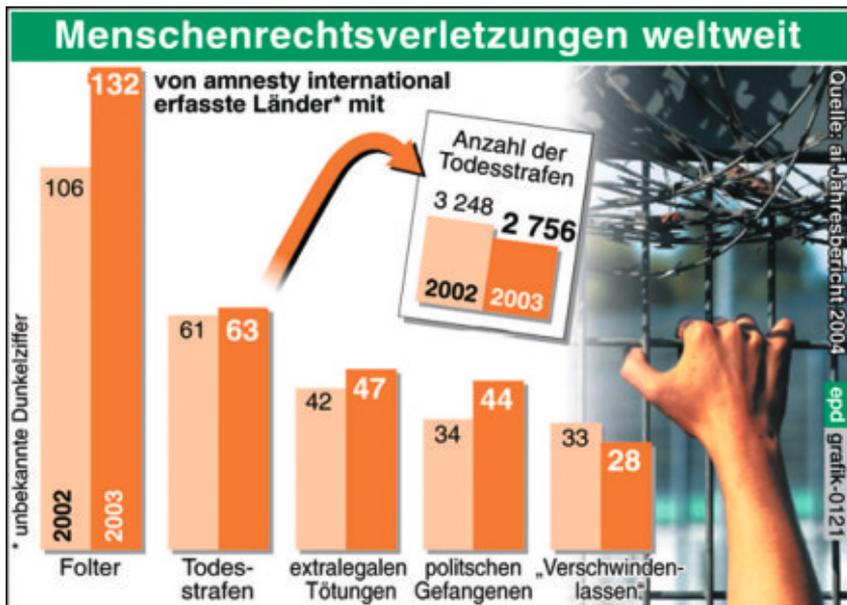
Natürlich frage ich mich, warum denn so viele Tiere auch geschützt werden müssen vor Misshandlung und zu hohen Erwartungen der Besitzer. Nicht nur Tiere, viele Menschen müssen eigentlich auch geschützt werden vor Ausbeutung, Misshandlung, Hunger, Armut, Krieg. Wo ihnen ihre Würde genommen wird, das ist weitab, auch wenn es tagtäglich vom Fernsehen her direkt in unsere Wohnzimmer kommt. Wer spendet, hat noch nicht so richtig geteilt. Das ist wie mit dem Klin-

gelbeutel in der Kirche. Eigentlich, so denke ich, müssten wir auf der nördlichen Welthälfte uns ganz schön verarmen, jede Menge abgeben von unserer Habe, damit es zu einem echten Teilen kommt in der Hoffnung, dass Menschen auf der südlichen Welthälfte würdig leben können.

Das mit dem Leben in Würde ist ähnlich mit der lebenswerten Umwelt, wahrscheinlich irgendwann nicht mehr möglich. Wenn erst einmal die grossen Flüchtlings-

wellen vom Süden in den Norden einsetzen, bittet keiner mehr um Hilfe und will auch nicht mehr, dass wir teilen. Dann wird das mit Gewalt genommen, was wir unbedingt behalten möchten.

Katja Ebstein sang früher "Feste, Jungs, macht nur weiter so, euch gehört die Welt ja schon sowieso" und dabei schlittern wir durch eigenes Nichttun in eine Situation hinein, die mir seit 1972 im Ohr klingt "Petits Blancs, vous serez tous mangés".



Am 5. Mai feiern wir Konfirmation. Abschluss der Konfirmandenzeit für 9 Jugendliche aus unserer Gemeinde. Gemeinsam waren wir unterwegs - Thalia Tröger, Lina Bokemüller, Joleen Feyerabend, Anna Nünemann, Lisa-Marie Hennig, Hironymus Bredthauer, Robert Knoke, Julian Schädlich, Jonas Waßmus und Joel Prignitz - dazu die MitarbeiterInnen der Konfirmandenarbeit. 14 Tage in den Sommerferien 2018 in Österreich, manchen Montag im Gemeindehaus in Oker. Ein Gespür dafür zu entwickeln, wie das ist, mit Gott durch das Leben zu gehen, darum geht es in der Konfirmandenzeit. Etwas zu erfahren über unsere christliche Tradition, unsere evangelische Kirche und unsere Gemeinde hier in Oker. Herauszufinden was es bedeutet, wenn Gott sagt: *„Ich liebe euch so, wie ihr seid, ohne Verstellung und ohne Einschrän-*

kungen.“ Und natürlich hoffentlich noch eine gute Zeit in der Gruppe zu erleben, im KFS und auch sonst.

Wir vom Konfirmandenteam sind gerne mit Euch unterwegs gewesen. Wir hoffen, dass Euch unsere gemeinsame Zeit Spaß gemacht hat und Ihr Euch auch gerne daran erinnert. Vielleicht findet der eine oder die andere von Euch ja auch den Weg zu uns ins Team. Das wäre toll. Oder einen Platz in der Jugendgruppe oder bei den anderen Angeboten unserer Gemeinde und der Kirche.

Zu allererst wünschen wir Euch aber ein wunderbares Konfirmationswochenende, an das Ihr Euch gerne erinnert. Und Gottes Segen auf all den Wegen, die vor Euch liegen!



Am 1. Weihnachtstag 2018 begann die diesjährige Kurzgottesdienst-Reihe „Zwölf Heilige Nächte“, am 06. Januar 2019 feierten wir den letzten Kurzgottesdienst im diesem Kirchenjahr. Zwischen 10 und 23 Menschen versammelten sich jeweils um 18 Uhr im Katharina-von-Bora-Haus um die wunderschöne Krippe aus der ehemaligen Paulusgemeinde. In diesem Jahr hatte der ökumenische Vorbereitungskreis das Thema „Licht in der Dunkelheit“ gewählt. Dazu passend leuchtete auch an jedem Abend das Friedenslicht aus Bethlehem in einer Laterne. Der eine oder die andere haben sich ein solches Licht auch mit nach Hause genommen. 20-30 Minuten lang konnte man an diesen Abenden ein wenig die Seele baumeln lassen und die be-

sondere Atmosphäre dieser „Zeit zwischen den Jahren“ auf sich wirken lassen, Anregungen mitnehmen und zur Ruhe kommen. Das ökumenische Team hatte Psalmen, Lesungen, eigene Gedanken und jede Menge Musik mitgebracht, so dass alle Sinne bedient wurden und für jede und jeden etwas dabei war. 1999 hatte Pfarrer Dr. Martin Senftleben diese Reihe in der ehemaligen Paulusgemeinde ins Leben gerufen. Seit dieser Zeit wird sie ununterbrochen gefeiert. Sie ist ein wirklicher Erfolg geworden. Das ökumenische Team freut sich darauf, Sie am 1. Weihnachtstag 2019 um 18 Uhr im KvB-Haus zum Auftakt des 20 jährigen Jubiläums der „Zwölf Heiligen Nächte“ begrüßen zu dürfen.

Norbert Bengsch
Ökumenisches Team



Bilder: Teilnehmer 05.01.2019
(Fotos N. Bengsch)

Wir haben Mut zu unserem Jubiläum!

Am Samstag, den 13. April 2019 um 17:00 Uhr möchten wir mit Ihnen unsere 10 Jahre Revue passieren lassen.

Aus diesem Grund feiern wir einen Gottesdienst mit unserem Gründerpfarrer Wieland Curdt, der extra für unser Jubiläum aus

Baden bei Wien anreist, und Pfarrer Ulrich Müller-Pontow.

Lassen Sie sich überraschen! Wir freuen uns auf einen schönen Gottesdienst mit vielen Erinnerungen und freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihre Mittendrins



Im Januar haben sich die Ehrenamtlichen des Netzwerkes wie üblich getroffen, um Aktivitäten für das Jahr 2019 zu planen.

Leider ergeben sich auch im ehrenamtlichen Bereich Änderungen, die nicht immer positiv sind. Hiermit möchten wir allen Kunden und Spendern des „Oker Lädchens“ mitteilen, dass wir bereits 1 Jahr vor der offiziellen Beendigung des Ladens, zum 30. April 2019 schließen werden. Viele verschiedene Einflüsse und organisatorische Faktoren haben uns veranlasst, diesen Schritt zu gehen.

Natürlich wird sich das „Netzwerk Mensch Oker“ nicht auflösen, sondern sich mit neuen und bereits gut gelaufenen Aktionen weiter in unserem Stadtteil beschäftigen. Für dieses Jahr sind wieder ein Kinderschwimmkurs, ein Ausflug für Kinder in den Sommerferien

sowie unsere Ostereieraktion „Oker ist Bunt“ geplant. Weitere Aktivitäten mit unseren Familien und Senioren sind in Planung und werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Sie haben Interesse, sich ehrenamtlich an unserer integrativen Arbeit in unserem multikulturellen Stadtteil zu beteiligen? Dann sind sie bei uns richtig. Wir freuen uns über jede weitere Unterstützung und kreative Ideen.

Für weitere Informationen stehe ich Ihnen sehr gern telefonisch unter der Rufnummer 05321/61605 (8:00 – 12:00 Uhr) zur Verfügung.

Im Namen des
„Netzwerk Mensch Oker“
Anja Voges



Netzwerk Mensch Oker

In der Bibel steht geschrieben
 Du sollst die Menschen lieben
 Sollst fasten....
 und auch teilen

Langsam geht sie durch das Haus,
 sieht die Dinge, die ihr so vertraut.
 Ihre Schränke sind voll und sie sagt
 sich insgeheim,
 das muss doch nicht sein.

Eine Freundin (90) hat ihr gesagt:
 „Glaube mir...
 Je älter du wirst, desto weniger
 brauchst Du.
 Am Ende ist es nur ein Bett, ein Stuhl
 und ein Tisch
 und ein Mensch, der bei Dir ist.“

So vieles möchte sie verschenken,
 Dinge, die ihr im Alter nicht mehr
 wichtig sind.
 Freude bereiten, einfach teilen
 und dabei auch an andere denken.

Dann überlegt sie: „Was brauche ich
 zum Leben?
 Gesundheit und Gottes Segen.“
 Ein paar Sachen, die Ihr wichtig
 sind...
 freudig teilen, wie ein Kind.

Ein paar Kisten hat sie gefunden,
 fünf an der Zahl.
 Sie mit Gläsern, Geschirr, Wäsche
 und Büchern bestückt,
 alles dann vorsichtig auf den
 Gehweg gerückt .
 Nun hat J e d e r die Wahl.

Die Neugierde ist erwacht.
 Manche suchen, andere finden.
 Vieles erfüllt seinen Zweck....
 Und geht dann weg.

Selbst Bilder, Geschirr und Gläser
 Und das alte Geweih,
 finden Abnehmer
 und sind dabei.

Es macht ihr Freude zu sehen,
 wie die Menschen suchen und
 finden,
 so einfach fröhlich sind
 und mit den „Schätzen“ nach Hause
 gehen.

Alle sind glücklich und unbeschwert
 und dabei werden die Kisten geleert.
 Bei all dem Suchen wird erkannt,
 jeder braucht etwas in diesem Land.

Gisela Höfert



- Anzeige -

**HÜLSMANN ELEKTRO
& Netzwerk Montage GmbH**



Telefon 05321 63337 · Fax 63338 · www.huelsmann.de · E-Mail: info@huelsmann.de

 Haustechnik g
m
b
h
elektro otte
Elektroinstallation · Kundendienst h

Beratung · Planung · Ausführung 

Telefon 05321 64900 · Fax 64992
www.elektro-otte.de · info@elektro-otte.de

Bahnhofstraße 7 · 38642 Goslar

- Anzeige -

Bestattungsinstitut Klotz
Inh. Detlev Peinemann

**Alle Bestattungsarten - Überführungen
Grabpflege**



*Bestattungsvorsorge
zu Lebzeiten.
Wir beraten Sie gerne.*

 Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

Bahnhofstr. 20 - 38642 Goslar/Oker
Tel.: 0 53 21 / 60 88
www.bestattungsinstitut-klotz.de

KINDER UND JUGENDLICHE

Kunterbunte Kinderkirche
*immer am 2. Samstag im Monat
von 15 bis 17 Uhr
K-v-B (Seiteneingang)*

*Vorbereitungsgruppe
10 Tage vorher oder
nach Absprache
K-v-B
Ido Wiegel (Tel.:61987)*

Konfirmandenunterricht
*Montag 17 Uhr
K-v-B-Haus
Pfarrer Martin Stützer (Tel.: 6022)*

Konfirmandenteam
*Donnerstag 19 Uhr K-v-B-Haus
Pfarrer Martin Stützer (Tel.: 6022)*

Offener Jugendtreff
*Donnerstag 17 – 19 Uhr
Sandro Kiehne (Tel.: 0151 / 70228875)
Facebook: Jugendgruppe.Oker
Instagramm: jugru.oker
E-Mail: teamleiter@jugendgruppe-
oker.de*

Jugendfahrten
*Marius Rademacher-Ungrad
(Tel.: 733816)
www.jugendgruppe-okер.de*

SOZIALES

**Goslarer Tafel / Kleiner
Tisch Oker e.V.**
- Lebensmittel für Bedürftige -
*Dienstag und Freitag ab 10 Uhr
Am Breiten Stein 17
Tel.: 64038*

Besuchsdienstkreis
*Vierteljährlich
Pfarramt (Tel.: 6093)*

GESPRÄCHSKREISE

Abrahamskreis
*nach Absprache K-v-B
Jens Kloppenburg (Tel.: 65194)*

SENIOREN / SENIORINNEN

Feierabendkreis

*Mittwoch 14.30 Uhr PG
Edeltraut Breeger (67398)*

KÜNSTLERISCHES

Werkgruppe

*Mittwoch 16 Uhr PG
Edeltraut Breeger (67398)*

FRAUENKREISE

Frauentreff

*Montag 15.30 Uhr K-v-B
Karin Krause (51401)*

MUSIK

Kantorei

*Dienstag um 19.30 Uhr K-v-B
Bettina Dörr (61686)*

Frauenkreis „Mittendrin“

*Dienstag um 20 Uhr Pfarrhaus
Marina Vaak (64987)
M. Fantuzzi-Theuerkauf (65231)*

Abkürzungen:

Paulus-Gemeindehaus = PG
Katharina-von-Bora-Haus = K-v-B
Kindergarten = Kita

Ausführlichere Informationen
finden Sie im Internet unter
www.kirchengemeinde-oker.de

Der Brauch des Osterfeuers ist lt. Wikipedia seit 1559 offiziell belegt. Also rund 27 Jahre, nachdem unser Stadtteil Oker als Hüttenstandort gegründet wurde. Natürlich können wir zu Recht vermuten, dass die Wurzeln für solch ein Freudenfeuer schon viel früher, also vor der Gründung unseres Ortes, sicher schon in der vorchristlichen Zeit liegen.

In jedem Fall sehen viele in Oker „unser“ Osterfeuer längst als ein Frühlingsfeuer, dass mit seiner wärmenden Kraft auf den auferstandenen Jesus Christus als Mittelpunkt des menschlichen Lebens hinweist. Der ganze Ort freut sich auf die wärmenden Flammen und das strahlend helle Osterlicht in dunkler Nacht. Es ist immer wieder ein besonderes Ereignis, in der schönen Natur das Licht und die Gemeinschaft zu erleben.

Seit Jahrzehnten findet das Osterfeuer bei uns in Oker nunmehr an der Großen Horst, jeweils am Ostersonnabend, statt.

Tatsächlich: Einen genau definierten, quasi in unserem gesamten Kulturkreis gleichen Tag gibt es für das Osterfeuer nicht. Während wir in Oker das Feuer also am Karsamstag anzünden, geschieht dies andernorts am Ostersonntag.

Fühlen Sie sich also herzlich eingeladen zum Freudenfeuer am 20.April, ab 19 Uhr.

Zur Ausrichtung des Osterfeuers in Oker haben sich wieder die bewährten Kräfte verabredet: das DRK Oker, der ARV, die Feuerwehr Oker, der Harzclub Oker, die evangelische Kirchengemeinde, die DLRG und der VfL Oker. Aus dem Hause Ahrens kommen auch in diesem Jahr wieder handgefertigte Harzfackeln. Geplant ist, dass die DLRG mit diesen „Feuerriesen“ gegen 21:30 Uhr eine Lichterformation bildet. Kurz vor 23:00 Uhr wird das Osterfeuer dann in die Kirche getragen, um dort die Osterkerze zu entzünden.

Am Ostersonntag: Treffen der Helfer ab 12:00 zum Osterfrühstück (nach dem Gottesdienst) im K.-v.-B. Haus.



Hinweis zur Anlieferung:

Sonnabend, den 13.04. von 8:00 bis 13:00 Uhr und 15:00 bis 18:00 Uhr sowie Mittwoch, den 17.04. und Donnerstag, den 29.03. jeweils von 13:00 bis 18:00 Uhr und Ostersonnabend, den 20.04., von 8:00 bis 13:00 Uhr kann Strauch- und Baumschnitt direkt zum Feuerplatz gebracht werden. Bitte keine Baumstämme über 10 cm Durchmesser, kein behandeltes Holz und ganz besonders keine Abfälle anliefern! Spenden als Beitrag für die

Reste-Entsorgung sind hilfreich.

Wer gar keine Möglichkeit zur Selbstanlieferung hat, kann sich gerne auch an die evangelische Jugendgruppe wenden. Die Jugendlichen helfen gerne weiter (und freuen sich über eine anerkennende Spende). In jedem Fall das gebündelte Strauchgut bitte gut erreichbar am Straßenrand bereitlegen. Die Anmeldung dazu bis spätestens Donnerstag, den 18.04. unter der Telefonnummer 733816.



In diesem Jahr können wir bereits auf die 10-jährige Existenz des Kirchbauförderkreises unser Ev.-luth. Kirchengemeinde zurückblicken.

Vor diesem Hintergrund ein kleines Resümee:

Zunächst von ganzem Herzen ein ausdrückliches Dankeschön an alle Mitglieder für ihre so treue Verbundenheit. Zudem auch an die Spender, die uns sporadisch unterstützen.

Momentan stellt sich der feste Mitgliederbestand auf 52 Personen, wobei etliche davon gar keine Okeraner mehr sind und sich unserer Gemeinde dennoch auch aus der Ferne sehr verbunden fühlen. Dies berührt uns mit besonderer Freude.

Nochmals eine kurze Rückschau: Ins Leben gerufen wurde der Förderkreis im Mai 2009. Anlass war die damals dringend notwendige Außensanierung der Martin-Luther-Kirche und die aufwendige Renovierung der historischen Engelhardt-Orgel.

Die Beschaffung der dafür notwendigen Gesamtmittel von rd. 175.000,00 € stellte nicht unerhebliche Anstrengungen dar. Im Zuge von Anfragen bei Stiftungen und Unternehmen für eine etwa-

ige finanzielle Unterstützung tauchte immer wieder die Frage auf, ob denn die Mitglieder der Gemeinde sichtbar und nennenswert hinter den beschriebenen Maßnahmen stehen. Das war dann der ursächliche Grund für die Förderkreisgründung. Ohne zu übertreiben kann daher betont werden, dass entsprechende Mitgliedschaften von ganz entscheidender Bedeutung für die Realisierung unserer Vorhaben waren und künftig auch sind.

Ohne Zweifel wurden bislang die Mittel des Förderkreises schwerpunktmäßig für die Martin-Luther-Kirche eingesetzt. Allerdings – das ist expliziter Bestandteil der Satzung – dienen die Gegenwerte auch den sonstigen Bauten unserer Kirchengemeinde hier am Ort (also Ober- und Unteroker).

Für anstehende Maßnahmen braucht unser Förderkreis auch Sie!

Ziel ist es und muss es sein, unsere Gebäude für uns zu erhalten und diese zudem der nächsten Generation in einem guten Zustand übergeben zu können.

Wir würden uns daher sehr freuen, wenn auch Sie sich entscheiden, Mitglied oder Spender des Förderkreises zu werden. Satzung

und Beitrittserklärung stehen Ihnen unter der Rubrik „Gebäude“ über unsere Homepage www.kirchengemeinde-ok.de zur Verfügung. Rufen Sie uns gern auch unter 05321-6093 an, um Ihnen die notwendigen Vordrucke auf dem Postweg zusenden zu können.

Der erbetene Mindestmitgliedsbeitrag beträgt sicherlich vertretbare 30,00 € pro Jahr und ist für Sie steuerlich absetzbar. Ihre Mitgliedschaft wäre für uns ein weiterer wichtiger Mosaikstein zur Realisierung der permanent dringend erforderlichen Investitionen. Noch ein ergänzender Hinweis für Sie: Wir sind kein eingetragener bzw. auch kein nicht eingetragener Verein. Rechtlich gesehen sind wir ein Arbeitskreis / Ausschuss der hiesigen Kirchengemeinde. Auf Vorschlag des Vorstandes des Förderkreises ent-

scheidet ausschließlich der Kirchenvorstand unserer Gemeinde über die Mittelverwendung.

Nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, Ihre Beitragszuwendungen und Ihre mögliche Überlegung, sich uns für diesen so guten Zweck mit anzuschließen.

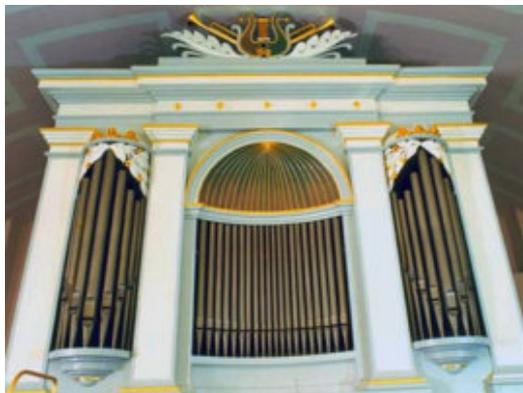
Dieter Barthold

Förderkreis-Vorstandsmitglied

Als mögliche Motivation für Sie hier noch ein Wort unseren großen Dichters und Denkers:

*Willst Du glücklich sein im Leben,
trage bei zu anderer Glück,
denn die Freude, die wir geben,
kehrt ins eig'ne Herz zurück.*

- Johann Wolfgang von Goethe -
* 28.08.1749 - † 22.03.1832



Förderkreis

Förderkreis

Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker

*Meine Kirche
ist mir was wert*



Herzliche Einladung

zur jährlichen Versammlung des Förderkreises am **03. April 2019**
um **18:00 Uhr im Obergeschoss des Katharina-von-Bora-**
Hauses (zu erreichen über den Seiteneingang).

Wir geben Ihnen erneut einen allgemeinen Überblick über die bisher durchgeführten Aktivitäten. Ferner erläutern wir Ihnen unsere Ziele und Aufgaben. Hierzu laden wir alle Mitglieder ein. Gäste sind ebenfalls herzlich willkommen.

Durch das Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes steht zudem eine entsprechende Neuwahl an.

Der Vorstand des Förderkreises



Bild: MISEREOR
In: Pfarrbriefservice.de

- Anzeige -



Beerdigungsinstitut
Karl Sievers u. Söhne
Inh. Rainer Urban e.K. - Fachgeprüfter Bestatter






• Alle Bestattungsarten • Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten •
• Hauseigener Andachtsraum für Trauerfeiern bis 50 Personen •

38642 Goslar • Höhlenweg 6 • Tel. 0 53 21 / 68 36 58
www.Beerdigungsinstitut-Sievers.de



Inh. Carmen Urban

Bad Harzburg, Breite Straße 18 a (nahe Bündheimer Schloss)
Telefon: **0 53 22 / 33 33** • www.Blumenhof-Harzburg.de

✿ Moderne Floristik ✿ Brautschmuck ✿ Trauerfloristik ✿

- Anzeige -



SolvisBen
der Besserkessel: Mehr Heizung für's Geld!

Generations-
übergreifend &
Zukunfts-
sicher!



 Gas

 Öl

 Hygienisches Warmwasser

 Heizung

Optional

 Solarthermiekollektor

 Photovoltaik

www.solvisben.de

Gustav Hartmann GmbH
Bahnhofstraße 42
38642 Goslar
Telefon 05321 33600
info@hartmann-heizung.de
www.hartmann-heizung.de

Gustav Hartmann
GmbH
Sanitär-/Heizungs- und Solartechnik



- Anzeige -



Auf Ihre Gesundheit !

Dr. med. Jürgen Lauterbach

**Facharzt für Innere Medizin
(Hausärztliche Versorgung)**

**Facharzt für:
Arbeitsmedizin und Sportmedizin
sowie für Verkehrsmedizin**

In diesen Zeiten sind wir für Sie da !

Montag 7.30 - 15.30 Uhr :: Dienstag 7.30 - 15.00 Uhr
Mittwoch 7.30 - 13.00 Uhr :: Donnerstag 7.30 - 14.00 Uhr
und 17.00 - 20.00 Uhr :: Freitag 7.30 - 13.00 Uhr

Ordensritterstraße 31 - 38642 Goslar - Oker
Telefon: 05321 334 617 - Telefax: 05321 334 627
E-Mail: drlauterbachoker@aol.com

- Anzeige -

Beyoutiful



gepflegte Haut

Kosmetikstudio der
Löwen Apotheke Oker
Bahnhofstraße 21
38642 Goslar Oker
Tel: 05321 - 65736

Termine nach Vereinbarung

Geburtstag, Muttertag,
Hochzeit, Jubiläum

Verschenken Sie schöne
Momente

Gutscheine bei uns

Mit dieser neuen Rubrik im Gemeindebrief wollen wir Sie regelmäßig über die Arbeit des Kirchenvorstands informieren. Im Juni 2018 hat der neue Kirchenvorstand seine **Arbeit aufgenommen. Zum Vorsitzenden** wurde Norbert Bengsch gewählt, den **stellvertretenden Vorsitz** bekleidet Björn Bockelmann. Die folgenden **Ausschüsse** begleiten die Arbeit im KV: Kindergarten-Ausschuss, Diakonieausschuss, Kinder- und Jugendausschuss, Bauausschuss, Finanzausschuss und Datenschutzausschuss. Für die Zeit zwischen den monatlichen Sitzungen des KV kann der Ältestenausschuss (Pfarrer Stützer und die beiden Vorsitzenden) notwendige schnelle Entscheidungen treffen. Der **Tod von Aksel Hahn** hat mit sich gebracht, dass die Frauenhilfe und der Bibelkreis Gott und die Welt erst einmal pausieren. Feierabendkreis, Geburtstags-Besuchsdienstkreis und der Sonntagstisch machen weiter. Der KV hat den **Haushalts- und Kollektenplan** für das Jahr 2019 verabschiedet. Außerdem haben wir einen gebrauchten **VW-Bus** für die Kirchengemeinde angeschafft. Für Freizeiten und Konfirmandenferienseminar können wir so auf

die teure Anmietung eines Fremdbusses verzichten. Der Bus steht auch den Einrichtungen, Gruppen und Kreisen unserer Kirchengemeinde zur Verfügung. Durch Vermietung von Werbeflächen versuchen wir, einen Teil der Unterhaltungskosten wieder einzuspielen. Über die Reise des **Kruzifixes** aus der Paulusgemeinde nach Estland konnten Sie sich schon informieren.

In die Ausgestaltung des neuen **Kirchengemeindeverbandes Goslar** sind wir intensiv eingebunden. Er hat seit 01.01.2019 mit Pfarrer Stützer einen Geschäftsführer und ist Träger auch der beiden Okeraner Kindertagesstätten.

*Astrid Nitze
Norbert Bengsch*



Zeltlager an der Ostsee

27.07. - 03.08.2019

Teilnehmerbeitrag: 180€

Alter: 12-17 Jahre

TN-Zahl: 20 Plätze



Sommerzeit ist für uns Zeltlagerzeit! Auch im kommenden Sommer 2019 wollen wir daher wieder am Sehlendorfer Strand unser Zeltlager aufschlagen. In kleinen Zelten schlafen kleine Gruppen für sich, gekocht wird gemeinsam unter Aufsicht eines Teamers. Weite Wiesen, Sandstrand und Meer bieten unzählige Möglichkeiten für gemeinsame Spiele, Schwimmen oder einfach nur Entspannung.



Neben dem gemeinsamen Programm steht natürlich auch ausreichend Freizeit zur Verfügung. Ein Tagesausflug gehört ebenfalls zum Programm.



Bocksberg

18.05.2019

Teilnehmerbeitrag: 20€

TN-Zahl: 18 Plätze

Es muss ja nicht immer weit weg und mit Übernachtung sein. In unserer Region kann man ja auch so einiges erleben. Darum fahren wir im Mai nach Hahnenklee-Bockswiese zum Bocksberg. Mit der Kabinenbahn geht es den Bocksberg hinauf, gefolgt von bis zu drei Runden mit dem Bocksbergbob, der Sommerrodelbahn. Nach einer kurzen Pause mit Picknick geht es dann gemeinsam mit den Bocksbergcarts den Berg wieder hinunter bis nach Hahnenklee-Bockswiese.

Wien

07.06.-11.06.2019

Teilnehmerbeitrag: 250€

Alter: 12-17 Jahre

TN-Zahl: 16 Plätze

Im Jahr 2015 verließ Pfarrer Wieland Curdt unsere Gemeinde. Wieland hatte seinerzeit 2008 die Jugendgruppe ins Leben gerufen. Daher wollen wir ihn über Pfingsten in seiner neuen Wahlheimat Baden bei Wien besuchen. Was liegt näher, als den Besuch mit einer Reise nach Wien zu verbinden? Neben einem gemeinsamen Projekt werden zwei Tage für die Erkundung der Stadt Wien zur Verfügung stehen. Mit dem Viena-pass ist der Eintritt in eine Vielzahl der Wiener Attraktionen bereits enthalten, zum Beispiel Madame Tussauds, Riesenrad und Donauturm

Tropical Islands

23.-24.11.2018

Teilnehmerbeitrag: 90€

Alter: 12-17 Jahre

TN-Zahl: 16 Plätze

Im Schwimmbad im Zelt übernachten? Ja, im Tropical Islands in der Nähe von Berlin ist sogar das möglich. Mit uns könnt ihr für einen unschlagbaren Preis in die

tropische Badewelt fahren. Das Tropical Islands ist ein riesiges Schwimmbad, untergebracht in einer alten Zeppelinhalle. Bei Lufttemperaturen um 26°C und Wassertemperaturen um 30°C können wir uns es für zwei Tage gut gehen lassen. Es gibt viele verschiedene Schwimmbereiche innen und außen, einen eigenen Regenwald, mehrere Rutschen und noch vieles mehr zu entdecken.

Reservieren & Anmelden

Du kannst dir Plätze bei uns für bis zu 14 Tage reservieren, da wir die Plätze nach Eingang der Anmeldung oder Reservierung vergeben.

Online:

www.jugendgruppe-okker.de

Telefonisch:

05321 / 733816 (nachmittags)

Persönlich:

Im Pfarrbüro zu den bekannten Zeiten oder donnerstags zwischen 17:00 und 19:00 Uhr im Jugendtreff.

Die Teamer der
Jugendgruppe

Dass ich einmal die Leitung der Jugendgruppe auf eigenen Wunsch abgebe, war für mich bis vor kurzem noch überhaupt nicht vorstellbar. Doch in den letzten Monaten fing ich an, über mein Zeitkontingent nachzudenken. Neben meinen Tätigkeiten in der Feuerwehr und dem Kirchenvorstand bleibt nicht mehr genug Zeit für die Leitung einer wöchentlichen Jugendgruppe übrig. Und wenn ich ein Amt ausführe, dann zu 100% oder eben gar nicht. Daher habe ich schweren Herzens beschlossen, die Leitung der Jugendgruppe zum 1. Januar 2019 abzugeben.

Im Team haben wir beschlossen, dass Sandro Kiehne meine Nachfolge antreten wird. Sandro ist zwar erst ein knappes Jahr Teamer, doch in dem Jahr hat er bereits den Ausfall meiner Stellvertreterin hervorragend kompensiert und ist meiner Meinung nach der Richtige. Natürlich werde ich Sandro nun nicht völlig allein lassen. Ich werde Sandro als Stellvertreter für das kommende Jahr begleiten und in alle Bereiche der Jugendarbeit intensiv einarbeiten. Zudem haben wir gemeinsam mit dem Kirchenvorstand beschlossen, dass ich im Jahr 2019 für die Fahrten der

Jugendgruppe weiterhin als Leiter eingesetzt werde, solange Sandro noch nicht die nötige Erfahrung hat.

Natürlich stimmt mich das Ganze auch sehr traurig. Ich bin als Gründungsmitglied seit 2008 dabei und seit 2010 als Leiter. Viele Jugendliche habe ich in der Zeit begleitet und viele, viele, viele Erlebnisse werden mir immer in Erinnerung bleiben. Ich möchte mich auch für alle Unterstützung und den Rückhalt der letzten fast neun Jahre bedanken.

Sandro wünsche ich für seine neue Aufgabe viel Erfolg und ein glückliches Händchen.



Foto: Marius Rademacher-Ungrad (links) und Sandro Kiehne (rechts)

Marius Rademacher-Ungrad

HINDER & JUGEND 2019

FASCHINGSFEIER
Sa, 23.02.2019 • 15-17 Uhr
Tanzen, Singen, Spielen
Unkostenbeitrag 1€ • Platz für 20 Kinder

HINDER
4-12 Jahre

KIRCHENGEMEINDE
EVANGELISCH LÜTHENISCH
OKER

KARTOFFELFEST
Sa, 28.09.2019
Katharina-von-Bora Gemeindehaus
Näheres gibt es später per Aushang und Online

HINDERKIRCHE
Immer am 2. Samstag im Monat ab 15 Uhr
Basteln, Spielen, Singen, Erleben, Musicals, Aufführungen
Für alle Kinder von 4-12 Jahren, egal welcher Glaube!

Mehr Informationen zu den
Kinderangeboten unter
www.kirchengemeinde-okker.de
oder Telefon 05321-63207

JUGEND
12-17 Jahre

ERLEBNISBOCKSBERG
18. Mai 2019
Kabinenbahn, 3x Sommerrodelbahn, Bocksbergcarts
Teilnehmerbeitrag 20€ (Mindestgröße 1,40m)

WIEN & BADEN
Fr, 07. Juni - Di, 11. Juni 2019
Besuch bei Pfarrer Wieland Curdt, Sightseeing, Freizeit
Teilnehmerbeitrag 250€

SOMMERZELTLAGER OSTSEE
Sa, 27. Juli - Sa, 03. August 2019
Sehendorf, Sandstrand, Klettern, Programm, Freizeit
Teilnehmerbeitrag 180€

TROPICAL ISLANDS
Sa, 23. November - So, 24. November 2019
2 Tage Schwimmen, 1 Übernachtung im Schwimmbad
Teilnehmerbeitrag 90€

Anmeldungen, mehr Infos
und weitere Fahrten unter
www.jugendgruppe-okker.de
oder Telefon 05321-733816



JUGENDGOTTESDIENSTE
17. März & 08. September 2019
Jeweils 16.00 Uhr - Martin-Luther-Kirche Oker

OFFENER JUGENDTREFF
Jeden Donnerstag ab 17 Uhr
Spiele, Kicker, Musik, Chillen, u.v.m.
Ohne Anmeldung, kostenfrei, einfach reinschauen!

Anmeldung
und Infos:



Zu Beginn des neuen Jahres haben am Samstag, den 26.01.2019 alle pädagogischen Mitarbeiter/-innen einen 8-Stunden-Intensivkurs „Erste-Hilfe-Kurs am Kind“ absolviert.

Unter fachkundiger Leitung von Frau Katrin Hoffmann Derbek vom DRK Kreisverband Goslar, haben wir unsere Erste-Hilfe-Kenntnisse aufgefrischt.

Natürlich ist so ein Tag sehr anstrengend. Allerdings hat Frau Hoffmann Derbek, die gelernte Kinderkrankenschwester ist, es geschafft, durch viele Übungen, wie das fachgerechte Anlegen von Verbänden, Wiederbelebung mit und ohne Defibrillator an Kinderpuppen bis hin zur Erwachsenenpuppe und den Umgang mit Kinderkrankheiten, den Tag erlebnis-

reich zu gestalten.

In kleinen Rollenspielen mit Kunstblut konnten wir eventuell auftretende Unfallsituationen im Alltag sehr realitätsnah üben.

An diesem Tag ist die Idee entstanden, regelmäßige, spielerische Erste Hilfe Angebote mit unseren Kindergartenkindern vorzunehmen. Da hierfür einiges an Verbandsmaterial zur Verfügung stehen sollte, haben wir einen Wunsch an alle Leser: Sicherlich haben Sie einen Verbandskasten in Ihrem Auto, der leider von vielen nach dem Verfallsdatum entsorgt wird. Bitte spenden Sie uns ab sofort Ihre Verbandskästen für die Arztkoffer und Übungskreise mit den Kindern.

Ihre Anja Voges



Ein Besuch mit den Bienen in der Löwen Apotheke Oker

Am Dienstag, den 29.01.2019, besuchte eine Gruppe der Vorschulkinder aus der Kita Martin-Luther die Löwen Apotheke Oker. Dort durften die Kinder einen Einblick in die vielseitige Arbeit kennenlernen.

Im Vorfeld haben die fleißigen Bienen sich mit dem Thema „Apotheke“ auseinandergesetzt. Sie haben festgestellt, dass in der Apotheke Medizin nicht nur verkauft wird, sondern in besonderen Fällen auch selbst zubereitet wird. Um ein bisschen in das Experimentieren hineinzuschnuppern, haben sie in der Kita Badekugeln selbst hergestellt. Diese haben die fleißigen Bienen zum Besuch in die Apotheke als „Dankeschön“ mitgebracht.



In der Apotheke hatten die Kinder die Möglichkeit, eine Creme mit verschiedenen Düften herzustellen.

Sie konnten sich mit Mengen befassen, indem sie Traubenzucker wiegen durften und diesen anschließend zur Mitnahme verpackt haben.

Zur Ausstattung eines Apothekers gehören Einmal-Handschuhe und ein Mundschutz. Auch diese Schutzausstattung haben die Kinder von der Apotheke bekommen.



Als Highlight haben die Kinder zum Schluß den Roboter der Apotheke kennengelernt. Sie konnten zuschauen, welche Aufgaben er erledigen kann. An den Gesichtern der Kinder war deutlich zu erkennen, wie faszinierend sie diesen „elektronischen Mitarbeiter“ fanden.

Der Besuch bei der Löwen Apotheke Oker war für die Bienen ein spannender, aufregender und lehrreicher Vormittag. Für das tolle Angebot bedanken wir uns herzlich bei allen Beteiligten.



Wir gratulieren Renate Sanders und Karl Heinz Kanthak

- Anzeige -

Den Weg der Trauer nicht allein gehen. Wir begleiten Sie...

H. Lüttgau
Bestattungsinstitut

Eine Bestattung ist Vertrauenssache.

Ein Trauerfall in Ihrem Haus findet taktvolle und persönliche Betreuung durch uns.



In der dritten Generation

Eigener Andachts- u. Abschiedsraum
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Erl. der Formalitäten u. Trauerdruck
Erd-, Feuer-, Urnen-, Seebestattungen
Auf allen Friedhöfen – in allen Städten

Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen und der deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Kornstraße 43 · Goslar ☎ (0 53 21) 2 31 93 u. 4 19 49
und Stadtteilbüro · Danziger Straße 57 · ☎ (0 53 21) 38 92 18

- Anzeige -

 **Wohngesellschaften**
Goslar/Harz
mieten · wohnen · wohlfühlen

Wohngesellschaften Goslar/Harz
Rammelsberger Straße 2
38640 Goslar

Telefon 05321 7807-70
vermietung@wohnen-goslar-harz.de
www.wohnen-goslar-harz.de



- Anzeige -

Michael's Handwerkerservice
Dienstleistungen rund um Haus und Garten

Tapezier- und Streicharbeiten
 Fliesen und Bodenbelege verlegen
 Erneuerung von sanitären Einrichtungen
 Ausbesserung von Putzschäden
 sowie diverse Montagearbeiten

Pflasterarbeiten
 Winterdienst
 Gartenarbeiten jeder Art
 Wohnungsentrümpelungen
 Reparatur und Erneuerung von Gartenzäunen

Inh. Michael Werner
 Tel. 05321-352503
 Handy: 0171-4473019

Eingetragener Betrieb
 der Handwerkskammer
 Braunschweig-Lüneburg-Stadt

- Anzeige -

feet-computer
 Kreisstrasse 61
 38667 Bad Harzburg OT Göttingerode

Verkauf
 -Hardware
 -Software

Netzwerktechnik
 -Planung
 -Installation/ Wartung

Reparatur und Instandsetzung
 -EDV Anlagen
 -PC-Systeme

Tel.: 0 53 22 / 55 43 - 0 • info@feet-computer.de

Original



Fälschung



- Anzeige -



württembergische

Der Fels in der Brandung.

Wir bieten jedem die Vorsorge,
die zu seinem Leben passt

Wüstenrot & Württembergische. Der Vorsorge-Spezialist.

Modernisieren und Energiekosten sparen!

So bekommen Sie zu hohe Energiekosten in den Griff.

Top-Finanzierung!

Mit dem Wüstenrot Turbodarlehen realisieren Sie Ihre Modernisierungswünsche.

- Darlehen bis 30.000 € ohne Grundschuld-eintragung
- Finanzierung zu attraktiven Konditionen





Erol Gültepe

Versicherungsfachmann (BWW)
Generalagentur

Versicherungsbüro
Talstraße 30-3
38642 Goslar
Telefon 05321 334625
Mobil 0170 8967304
Telefax 05321 389336
erol.gueltepe@wuerttembergische.de

Liebe Kunden,

ein Check-Up Ihrer Gesundheit ist genauso wichtig wie ein Check-Up Ihrer Versicherungen, die sich ständig ändern... Wir helfen Ihnen gerne - sprechen Sie uns an!
Danke für Ihr Vertrauen.

- Anzeige -

GOSLARSCHER HÖFE



HOFCAFÉ

- Frühstück
- Mittagstisch
- Kaffee und Kuchen
- Kunst & Kultur



HOFKAUFHAUS

Gute gebrauchte

- Möbel
- Textilien
- Haushaltswaren
- u.v.m.



HOFDIENSTE

- Handwerkliche HofHilfe
- Haushaltsauflösungen
und Entrümpelungen
- u.v.m.

Mo.-Fr. 09:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-14:00 Uhr

www.goslarsche-hoefe.de

Okerstr. 32 • 38640 Goslar • Tel.: (05321) 34 50 163

- Anzeige -



*Elektro Ebeling GmbH- Am Hüttenberg 1 - 38642 Goslar
Geschäftsführer Daniel Ohlendorf*

Tel.: 05321-63183- E-Mail: mail@dek-ebeling.de- www.dek-ebeling.de

- Anzeige -

AUGENART
Sandra Bodenstein
Meisterliche Augenoptik

Persönlich und individuell

Höhlenweg 7
38642 Goslar-Oker
Tel.: 05321-65162

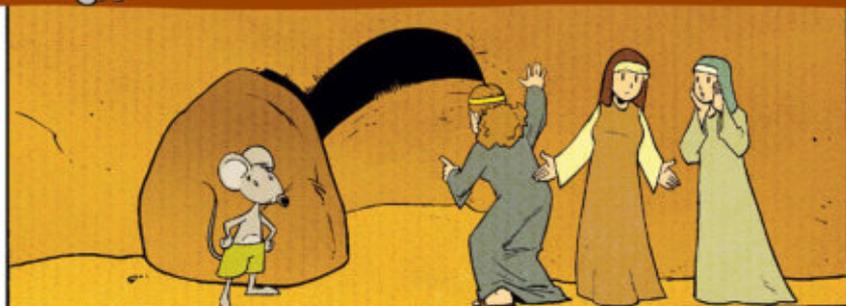
*Wir möchten (dass)
Sie glücklich sehen.*

www.augenart-goslar.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Das Geheimnis der Osternacht

Jesus ist gekreuzigt worden. Maria Magdala und ihre Freundin besuchen sein Grab. Sie wollen Jesu Leichnam mit feinen Ölen salben, wie einen König. Aber da erstarren sie vor Schreck: Das Grab steht offen! Und der

Leichnam ist verschwunden! Ein leuchtendes Wesen beruhigt sie freundlich: „Jesus lebt! Freut euch!“ Als die beiden Frauen zu Hause den Jüngern davon erzählen, sagt Petrus: „Jesus wird immer in unserem Herzen sein!“ **Nach Johannes, 20, 1-19.**



Wie viele Ostereier sind auf dieser Seite zu sehen?



Welcher Hase findet in welchen Bau?

Benjamins Eierbecher

Beklebe ein Stück Karton mit grünem Papier. Kürze eine leere Klorolle um zwei Zentimeter. Schneide in einen Rand

Zacken und falte diese nach außen. Klebe sie fest auf den grünen Karton.

Klebe ein breites Stück grünes Papier um die Rolle und schneide den überstehenden Rand in schmale Streifen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de



Auflösung von Seite 47



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Positives interessiert uns genauso wie Ihre Anregungen und Kritik. Schreiben Sie uns doch einen Leserbrief zur möglichen Veröffentlichung. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir uns eventuelle Kürzungen vorbehalten und auf eine Namensnennung bestehen müssen. Das Redaktionsteam freut sich auf Ihre Post an das Pfarrbüro oder per E-Mail (die Adressen

finden Sie auf Seite 55).

Sonntagstischtermine

10.02.2019, 03.03.2019,
14.04.2019 und 12.05.2019
jeweils um 12:00 Uhr im
Katharina-von-Bora-Haus

Die Redaktion bedankt sich

... bei allen Inserenten der Werbeanzeigen und
bei den Zustellerinnen und Zustellern.



Für Smartphone-
benutzer:
Bildcode scannen

Redaktionsschluss für die Ausgabe s. Veröffentlichungen im Schaukasten

Impressum:

Der Brückenbauer: Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker

Adresse: Am Stadtpark 13, 38642 Goslar - Oker

Redaktion: Pastor Martin Stützer (verantw.),

Jens Kloppenburg

Anzeigenverwaltung: Gemeindebüro

Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen

Auflage: 3000 Stück

Erscheinung: vier Ausgaben pro Jahr

Träger:

Diakonie im Braunschweiger Land, gemeinnützige GmbH, Kreisstelle Goslar

Kreisstelle Goslar:

Lindenplan 1, 38640 Goslar
Tel. 05321 393610

Öffnungszeiten:

Mo. u. Di.: 09:00 – 16:30 Uhr
Mi. u. Fr.: 09:00 – 12:00 Uhr
Do. 11:00 – 16:30 Uhr

1. Beauftragte für Diakonie:

Beate Theermann

2. Verwaltung

Anette Krahnert
Simone Grüne-Ristau

3. Sozialberatung

Ulrike von Raison

Mo. u. Di. 09:00 – 12:00 Uhr
Do. 15:00 – 17:00 Uhr

4. Schuldner- und Insolvenzberatung

Schuldnerberater Eric Grützun/Marc Brink
Schuldnerberaterin Sandra Heuer

Telefonsprechzeiten:

Mo. u. Do. 15:00 – 16:30 Uhr
Di. u. Mi. 09:00 – 10:30 Uhr

5. Migrationsberatung

Aleksandra Gryska
Gemeindehaus St. Stephani
Obere Kirchstraße 4, Goslar
Tel. 05321 7096810

Sprechzeiten:

Di. 13:00 – 16:00 Uhr
Do. 14:00 – 17:00 Uhr

6. FreiwilligenAgentur Goslar

Marion Bergholz
Wohldenbergerstraße 22-23
Tel. 05321 394256

Sprechzeiten:

Mo.- Do. 10:00 – 16:00 Uhr
Fr. 10:00 – 13:00 Uhr

7. Kinder- und Jugendprojekt „Come in“

Danziger Straße 5, Goslar
Tel. 05321 394256

8. „Hallo Baby“ – Willkommen in Goslar und Langelshelm

Danziger Straße 5, Goslar
Tel. 05321 334210

Telefonsprechzeiten:

Mo.- Do. 09:00 – 12:00 Uhr
Mi. 16:30 – 18:30 Uhr



Diakonie

im Braunschweiger Land

Taufen

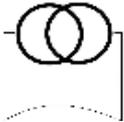
„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

- (Psalm 31, 9)



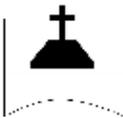
Trauungen

"Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Aber die Liebe ist die größte unter ihnen." (1. Korintherbrief 13,13)



Beerdigungen

„Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.“ (Psalm 37,5)



In der Online-Version werden diese Daten nicht veröffentlicht

03.02.		10:30 Uhr	ML	Stützer	mit Abendmahl
10.02.		10:30 Uhr	ML	Lektorin Nickel	Sonntagstisch
17.02.		10:30 Uhr	ML	Stützer	Gottesdienst der Konfirmanden
24.02.		10:30 Uhr	ML	Stützer	
03.03.		10:30 Uhr	ML	Stützer	Sonntagstisch
10.03.		10:30 Uhr	ML	Stützer	mit Abendmahl
17.03.		16:00 Uhr	ML		Jugendgottesdienst
24.03.		10:30 Uhr	ML	Stützer	
31.03.		10:30 Uhr	ML	Stützer	
07.04.		10:30 Uhr	ML	Stützer	
13.04.	Samstag	17:00 Uhr	ML	Mittendrin - Frauen	Jubiläumsgottesdienst (Pf. Müller-Pontow, Pf. Curdt + Mittendrin-Frauen)
14.04.	Palmsonntag	10:30 Uhr	ML	kein GD	Sonntagstisch mit Andacht
18.04.	Gründonnerstag	18:00 Uhr	TH	Bensch	Seder - Mahl
19.04.	Karfreitag	10:30 Uhr	ML	Stützer	mit Abendmahl
20.04.	Karsamstag	23:00 Uhr	ML	Bensch	Osternacht
21.04.	Ostern	10:30 Uhr	ML	Stützer	mit Abendmahl
22.04.	Ostermontag	10:30 Uhr	TH	Bensch	GD und Osterfrühstück
28.04.	Misericordias domini	10:30 Uhr	ML	Feuge	
04.05.	Rüstgodi Konf.	18:00 Uhr	ML	Stützer	Abendmahl
05.05.	Konfirmation	10:00 Uhr	ML	Stützer	
12.05.		10:30 Uhr	ML	Stützer	Sonntagstisch

Sonntag, 08.09. 16:00 Uhr Jugendgottesdienst

Sonntag, 15.09. 10:00 Uhr Jubelkonfirmation

Sonntagstischtermin im Juni: Sonntag, 23.06. 12:00 Uhr

ML = Martin-Luther-Kirche

PG = Freiluftkirche Paulus

TH = Tafelhaus

Pfarrbüro

Edith Vorlob
Am Stadtpark 13, 38642 Oker,
☎ 6093, Fax: 6220
E-Mail: pfarrbuero@kirchenge-
meinde-oker.de
www.kirchengemeinde-oker.de

Mo, Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Bankverbindung: VB Nordharz
IBAN: DE83268900196110147800
BIC: GENODEF1VNH

Pfarrer

Martin Stützer – Tel. 6022
E-Mail: pfarrer@kirchengemeinde-
oker.de

Kirchenvorstandsvorsitzender

Norbert Bengsch, ☎ 61984
E-Mail: norbert.bensch@kirchen-
gemeinde-oker.de

Küsterin

Kathrin Will, ☎ 3943548
Handy: 0177 - 7833274
kathrin.will@kirchengemeinde-
oker.de

Kindertagesstätten

St. Paulus, ☎ 61605
E-Mail: kita-paulus@kirchen-
gemeinde-oker.de
www.stpauluskita.de

Martin-Luther, ☎ 65165
E-Mail: kita-malu@kirchen-
gemeinde-oker.de
Internet: www.kita-martin-luther.de

Vermietung K-v-B-Haus

Kathrin Will ☎ 3943548
Handy: 0177 - 7833274
kathrin.will@kirchengemeinde-
oker.de

Vermietung Jugendheim

Marius Rademacher-Ungrad
☎ 733816
marius.rademacher-
ungrad@kirchengemeinde-oker.de

Kirchenmusikerin

Bettina Dörr, ☎ 61686

Weitere besondere Gottesdienste:

Sonntag, 17.02.19 10:30 Uhr Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmanden /-innen
Sonntag, 17.03.19 16:00 Uhr Jugendgottesdienst
Sonntag, 05.05.19 10:00 Uhr Konfirmation
Sonntag, 08.09.19 16:00 Uhr Jugendgottesdienst
Sonntag, 15.09.19 10:00 Uhr Jubelkonfirmation

Hallo, Frühling!

*Der Himmel ist schon
zum Genießen. Nun lass es
bitte auch mal sprießen ...*



Hallo, Frühling!

*Der Himmel ist schon
zum Genießen. Nun lass es
bitte auch mal sprießen ...*

